



Familienbetriebe
Land und Forst
Sachsen-Anhalt



Positionspapier der landwirtschaftlichen Organisationen zur Agrarministerkonferenz 2022

Seit den Anfängen der Corona-Pandemie haben wir alle erleben können, wie instabil und teilweise fragil globale Lieferketten sind. Angesichts der zunehmenden Wirtschaftskrise erkennen wir, welche massiven Auswirkungen Krisen aller Art auf die Versorgungssicherheit mit Nahrungsmitteln, Rohstoffen und Energie für unsere Gesellschaft und die gesamte Wirtschaft haben. Die Versorgungssicherheit und der Selbstversorgungsgrad mit Lebensmitteln und Rohstoffen in Deutschland nehmen stetig ab. Das ist eine Folge der über Jahre kontraproduktiven politischen Ausrichtung der Agrar- und Umweltpolitik.

Die dieses Papier unterzeichnenden Organisationen fordern ein politisches Umdenken und dringende Veränderungsbereitschaft auf der agrar-, forst- und umweltpolitischen Ebene. Vor dem Hintergrund von weltweiten Ernährungskrisen haben wir in Deutschland eine überregionale und ethische Verantwortung für eine produktive Nahrungsmittel- und Rohstoffherzeugung. Ernährungskrisen fangen mittlerweile im Inland an, wenn sich Bürger nicht mehr ausreichend ernähren können und auf externe Unterstützungsmaßnahmen wie die Tafeln angewiesen sind. Wir benötigen eine Ausrichtung hin zu einer intensiven nachhaltigen Agrarproduktion und Waldbewirtschaftung. In einer Gunstlage für die Urproduktion, wie wir sie hierzulande glücklicherweise haben, Produktionspotential nicht auszuschöpfen, faktisch still zulegen und freiwillig Nutzungsverzicht zu praktizieren, ist moralisch bedenklich. Landwirtschaftliche Nutzflächen und Wälder sind nachhaltig zu bewirtschaften, um nicht nur der globalen Klimakrise zu begegnen.

Die geplanten Regularien der künftigen Agrar- und Umweltpolitik gilt es qualifiziert zu überarbeiten.

Die hier unterzeichnenden Organisationen fordern daher:

1. Die Versorgungssicherheit in Deutschland mit einer hohen heimischen Primärproduktion an Nahrungsmitteln und Energie ist zu gewährleisten und hat oberste Priorität.
2. Sämtliche Restriktionen, die zu einer Verknappung bei der Produktion von Lebensmitteln und Energie führen, sind auszusetzen. Alle Maßnahmen, die eine adäquate und bedarfsgerechte Düngung unterminieren, den notwendigen Pflanzenschutz weiter aushebeln und damit massive Eingriffe in das Eigentum darstellen, sind zu unterlassen.



Familienbetriebe
Land und Forst
Sachsen-Anhalt



3. Es bedarf einer sofortigen Entbürokratisierung und einer Vertrauenskultur gegenüber Land- und Forstwirten. Es darf zu keiner weiteren Verlagerung der Agrarproduktion ins Ausland kommen. Der andauernden Gefährdung des Fortbestandes land- und forstwirtschaftlicher Unternehmen ist entschieden entgegenzuwirken.
4. Es ist ein Krisen-Notfall-Plan gemeinsam mit den vor- und nachgelagerten Bereichen der Agrar- und Forstwirtschaft zu erarbeiten. Die landwirtschaftliche Branche ist von der Energieknappheit/Energieverteuerung mit ungewissen bis dramatischen Auswirkungen auf sämtliche Produktionszweige betroffen. Hier ist umgehend Entlastung zu schaffen.
5. Der deutschen Wirtschaft ist maximale Unterstützung bei der Entwicklung resilienter Wertschöpfungsketten zu gewähren. Sämtliche und vielfältige Unternehmensstrukturen sind zu stärken.
6. Wir fordern eine an der Nachfrage orientierte ökologische Landbewirtschaftung und keine politische Quotenvorgabe.

Unsere Land- und Forstwirtschaft ist in der Lage für eine nachhaltige Energie- sowie Lebensmittelversorgung zu sorgen! Dafür braucht es politische Rahmenbedingungen für die Betriebe, die wissenschaftlich fundiert, nachhaltig und effizient sind. Dies ist umgehend umzusetzen. Die Land- und Forstwirtschaft in Deutschland kann liefern, wenn man sie lässt!

Magdeburg, 2022-09-12